

Winterfütterung

- Bedarf ist sehr abhängig von Lebendmasse und Milchleistung, für melkende Tiere ist deutlich mehr Futter einzuplanen
- Für mittelgroße Tiere mit mittleren Nährstoffansprüchen folgende Planung sinnvoll:
 - **Heu**
ca. 1,5 kg/Tier und Tag
insgesamt ca. 250 - 300 kg/Schaf o. Ziege (ca. 180 Tage)
 - **Hafer oder anderes Getreide bzw. Lämmerpellets und Erbsen/Soja**
nach Bedarf (abhängig von Heuqualität und Trächtigkeit/Milchleistung)
insgesamt ca. 25 - 100 kg/Schaf
 - **Tränke** mittäglich frischem, sauberem Wasser
ca. 5 - 10 l/Tier und Tag (Selbsttränke o. Trog)
 - Zufütterung einer schaf- bzw. ziegenspezifischen **Mineralstoffmischung** nach Bedarf

Tierärztliche und gesundheitliche Anforderungen

- Verhinderung der Einschleppung von Krankheitserregern
- möglichst Wechsel der Weidefläche ca. alle 7 bis 14 Tage, bei Standweide besondere Aufmerksamkeit gegenüber Wurmbefall!
- regelmäßige Behandlung (Wurmkur) nach tierärztlicher Beratung
- Einhaltung der grundsätzlichen Anforderungen an Haltung und Fütterung
- jährlich eine Schur und zwei- bis dreimal Klauenschneiden
- Tierarzt des Vertrauens suchen!

Sonstiges

- Intensiver Kontakt zu einem guten Schäfer oder Ziegenhalter vor Ort ist zu empfehlen.
- Die Entscheidung, ob die Muttertiere gedeckt werden und Lämmer großziehen sollen, ist besonders wichtig:
 - Pro: Der natürliche Zyklus wird besonders intensiv erlebbar, zu Lämmern werden engere Beziehungen geknüpft. Kinder könnten ver-

stehen lernen, dass auch eine Schlachtung zur landwirtschaftlichen Tierhaltung gehört.

- Kontra: Der Aufwand (Organisation eines Deckbockes, Hilfe beim Lammen, Lämmeraufzucht, Futteraufwand, Schlachten u.ä.) steigt deutlich.
- Werden nur wenige Tiere gehalten, sollte man sich für eine Tierart entscheiden: Schafe sind ruhiger und weniger anspruchsvoll, allerdings meist nicht so zutraulich. Ziegen müssen nicht geschoren werden und weisen eine größere Lernfähigkeit, Zutraulichkeit und Aufmerksamkeit als Schafe auf, was sie für den Kontakt mit Kindern sehr interessant macht. Sie sind allerdings auch deutlich unternehmungslustiger als Schafe!

Weiterführende Hinweise auch unter:

Landesverband Thüringer Schafhalter e. V.
 Telefon: 0361 74980716
 Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
 Web: www.thueringer-schafzucht.de

Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.
 Telefon: 0361 74980713
 Mail: lv@thueringer-ziegen.de
 Web: www.thueringer-ziegen.de

Bezugsquellen für gesunde Tiere und Kontaktvermittlung

Literatur:

H. Rieder (2010): Schafe halten. Ulmer Stuttgart, ISBN 3800164167
 H. Späth u. O. Thume (2012): Ziegen halten. Ulmer Stuttgart, ISBN 3800177277
 H. Weischet (1990): Milchschafe halten. Ulmer Stuttgart, ISBN 3-8001-7210-0
 K. Löhle u. W. Leucht (1997): Ziegen und Schafe. Ulmer Stuttgart, ISBN 3-8001-7353-0

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Ansprechpartner: Dr. Heike Lenz
 Telefon: 03695 85859-419
 Mail: heike.lenz@tll.thueringen.de

Bildnachweis: H. Lenz, R. Früh, C. Graf

Juli 2016

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Hobbyhaltung von Schafen und Ziegen



Rasse

Rassenwahl: Prinzipiell sind alle Rassen geeignet, aber immer mindestens 2 besser 3 Tiere. Schafe und Ziegen sind Herdentiere!



Ostfriesisches Milchschaaf:

- relativ große Rasse, die für eine Haltung in kleinen Gruppen besonders gut geeignet ist; wird sehr zutraulich
- weiß bzw. braun
- kann bei Bedarf gemolken werden
- häufig Zwillings- und Drillingsgeburten

Rhönschaaf

- genügsame, alte, mittelgroße, heimische Landschaftsrasse aus der Rhön, geeignet für die Haltung in kleinen Gruppen (zu empfehlen: mind. drei Tiere)
- weiß mit schwarzem Kopf
- meist Einlings- und Zwillingsgeburten

Coburger Fuchsschaaf:

- genügsame, alte, mittelgroße, heimische Landschaftsrasse aus Nordbayern, geeignet für die Haltung in kleinen Gruppen (zu empfehlen wären mind. drei Tiere)
- Lämmer werden rotbraun geboren, das Wollvlies färbt im Alter von 6 bis 12 Monaten um zum sogenannten Goldvlies; Beine und Kopf bleiben rotbraun
- meist Einlings- und Zwillingsgeburten

Thüringer Wald Ziege:

- mittelrahmige zur Landschaftspflege gut geeignete heimische Milchziegenrasse, kurzhaarig, hell bis schokobraun, ohne Aalstrich
- meist milchbetonte Doppelnutzung, widerstandsfähig und anspruchslos mit guter Fruchtbarkeit

Burenziege:

- großrahmig, gut bemuskelte Ziege
- kurzhaarig, rotbrauner Kopf mit weißer Blesse
- leistungsfähige Fleischrasse
- gute Muttereigenschaften, hohe Fruchtbarkeit
- meist Zwillingsgeburten

Haltung

Sommer

- Nach Möglichkeit Umtriebsweide: vermindert den Parasitendruck und vereinfacht Heugewinnung
- Je Schaf oder Ziege ca. 1 000 bis 2 000 m², unterteilt in vier Teilflächen (Außenumzäunung: verzinktes Knotengeflecht; Unterteilung innen: ebenfalls verzinktes Knotengeflecht oder Elektronetze - Tore nicht vergessen)
 - Umzäunungen sollten bei Ziegen ca. 1,2 m hoch sein, bei niedrigeren Varianten 20 cm oberhalb deutlich sichtbare Litze einsetzen, für Schafe reichen 90 cm
 - Ziegen sind sehr wählerisch, sie bevorzugen Blätter und Sträucher: abwechslungsreiche Weiden anbieten

- Tränke mit täglich frischem und sauberem Wasser (ca. 7-10 l/Tier und Tag, stark abhängig vom Feuchtigkeitsgehalt des Futters, Temperatur und Milchleistung)
- nach Möglichkeit Schattenflächen, Regen- bzw. Windschutz einplanen, besonders Ziegen mögen keine Dauernässe
- für Ziegen Klettermöglichkeiten (Holzklötze o. ä.) anbieten
- Zufütterung einer schaf- bzw. ziegenspezifischen Mineralstoffmischung zur freien Aufnahme
- bei Mangel an Weideaufwuchs: Zufütterung von Heu bzw. Hafer und Getreidepellets
- bei günstigem Wetter in Herbst und Winter: Nutzung der gesamten Fläche als Standweide

Winter

Stallhaltung/Stallhaltung mit Auslauf

- für die Schafhaltung sind Warm und Kaltställe annähernd gleich gut geeignet. Sie dienen hauptsächlich zum Schutz gegen Nässe und Wind. Aus Kostengründen ist der Kaltstall zu bevorzugen.
- mind. ca. 2,5 m²/Muttertier (mit Lämmern) oder Bock
- ca. 1,5 bis 2 m lange Raufe mit Trog für 2 bis 3 Muttertiere mit Lämmern

Zu beachten:

- Tropfwasser- und Nebelbildung vermeiden (kalte trockene Luft ist besser als warme und feuchte)
- möglichst Auslauf
- Stallhöhe mindestens 2,50 m über der höchsten Mistlage
- Einstreubedarf: ca. 0,4 bis 1,0 kg Stroh/Tier und Tag, 1,0 bis 1,5 dt/Tier und 180 Tage
- Fensterfläche: mind. 7 bis 10 % der Stallgrundfläche für ausreichend Licht
- Ziegen mögen erhöhte Ruheplätze und Lämmer brauchen Spiel- und Klettermöglichkeiten: gut strukturiert

